



Andreas Graf,
Pfarreileiter

«Auf dem Boden bleiben ...

... aber den Himmel nicht aus den Augen verlieren»: Darum geht es an Auffahrt oder Christi Himmelfahrt, einem ökumenischen, dem Sonntag gleichgestellten Feiertag zehn Tage vor Pfingsten.

Im Hürntal wird an Auffahrt nicht wie andernorts aufs hohe Ross gestiegen. In den geraden Jahren machen sich viele Menschen auf den Weg zum Moosfest beim Buchser Schützenhaus. Sie geniessen und feiern das dörferverbindende Zusammensein bei Gottesdienst, Speis und Trank und freuen sich an der Natur. Dass auch der Himmel in den Blick kommt, dafür sorgt die Jubla mit dem Sprungtuch. Schön, ein solcher Feiertag, der die Arbeitswoche verkürzt ... aber was gibt es da eigentlich zu feiern?

Grosses Kino endet oft mit einem Cliffhanger – einem offenen Ausgang, der neugierig macht, wie es weitergeht. Ein Cliffhanger ist auch Auffahrt: Jesus hängt nicht an einer Klippe, aber in den Wolken. Und jetzt, (wie) geht es weiter? «Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?», werden die Jünger:innen von Engeln auf den Boden zurückgeholt. Erst das Weggehen Jesu schafft den Raum, zu verwirklichen, was er aufgetragen hat. Auffahrt ist die Geburtsstunde der Kirche. Es hängt an uns, ob und wie es weitergeht. Bleiben wir also dran. Vielleicht begegnen wir uns ja ab und zu, z. B. an einem Sonn- oder Feiertag. Etwa am 9. Mai im Moos.